



### Nachgefragt: Wie sinnvoll sind Machbarkeitsstudien?

Auch in dieser Förderperiode wurden und werden für die Erstellung von Machbarkeitsstudien (MBS) wieder umfangreiche Gelder beantragt und bewilligt. Ist die Förderung wirklich sinnvoll? Haben wir nicht genug Projekte, die greifbarere, sofort umsetzbare Ideen verfolgen? Warum werden Tausende Euro ausgegeben, um zu prüfen, ob eine Idee „machbar“ ist?

Hans Eimannsberger, ehemaliger Leiter der Energieagentur Schleswig-Holstein, engagiert sich ehrenamtlich sehr stark für den Einsatz von erneuerbaren Energien im Wärmesektor in seiner Heimatstadt Preetz und hat gemeinsam mit der Stadt schon drei MBS bei der AktivRegion beantragt. Die MBS „100 % erneuerbare Energien für Glinds-koppel und Wunder'sche Koppel“ wurde 2015 gefördert. Jetzt beginnt die Umetzung. In diesem Jahr passierten gleich zwei weitere MBS den Vorstand der AktivRegion mit positivem Bescheid: „MBS 100 % erneuerbare Wärme zur Versorgung von vier Schulen und vier Sporthallen“ und „MBS zur interkommunalen, regenerativen Versorgung des Gewerbe- und Wohngebietes Preetz Wakendorf.“

*Herr Eimannsberger, warum sind Machbarkeitsstudien so wichtig? Brauchen wir diese Hilfe, um Ideen zu finden und umsetzen zu können?*

E: Die Ideen kreieren wir selbst. Aber man muss diese Ideen auch umsetzungsfähig machen. Einen Blindflug können wir nicht riskieren. Deshalb müssen wir uns



*Hans Eimannsberger: „Letztendlich lassen wir von Experten unsere Idee verifizieren.“*

kritisch fragen, ob wir unsere Projekt-idee auch unter wirtschaftlichen und organisatorischen Gesichtspunkten auf die Beine stellen können. Letztendlich lassen wir von Experten unsere Idee verifizieren.

*Hat die MBS für die Glinds- und Wunder'sche Koppel“ Ihre Idee zum Laufen gebracht?*

E: Wir hatten den Plan, in Preetz die Biogasanlage als Energielieferant und das Wohngebiet als Energieabnehmer zusammenzubringen. Aber die Frage, ob wir einen Wärmepreis für den Bürger abgebildet bekommen, der unter wirtschaftlichen Betrachtungen auch akzeptiert wird, war unklar. Auch welchen Energiemix – also neben Biogas, auch andere erneuerbare Energiequellen Sinn machen, mussten wir von Experten abklopfen lassen. Wenn herausgekommen wäre, dass alle durchgerechneten Öko-Varianten 10 bis 20 % teurer wären, dann hätten wir die Gewissheit gehabt, die Finger davon zu lassen.



Die MBS für die Glindskoppel und Wunder'sche Koppel wird umgesetzt.

### Das war aber nicht so?

E: Nein. Deshalb setzen wir jetzt das Projekt um. Das Wohngebiet wird mit Biogaswärme, Solarthermie im Sommer und einer Holzhackschnitzelheizung im Winter versorgt. Für die Spitzen muss allerdings ein Erdgaskessel zugeschaltet werden. Die Kosten sind ca. 1,8% höher als bei der fossilen Energieversorgung und die CO<sub>2</sub>-Einsparung beträgt 89 %. Akzeptabel für den Bürger und ein mächtiges Plus für die CO<sub>2</sub>-Einsparung.

### Wie sieht denn das Szenario ohne MBS aus?

E: Was würde passieren, wenn ich eine Idee habe und einfach anfrage? Ich würde blind in den Wald hineinlaufen, ständig gegen Bäume rennen, mich aufreiben, und viele vermeidbare Fehler machen.

Außerdem darf man eines nicht vergessen: Am Ende des Tages müssen Projekte auch „bankable“ sein. D.h. die Banken, die immer bei der Finanzierung dabei sind, müssen überzeugt werden. Ehrlich gesagt, hätte ich wahrscheinlich noch nicht einmal einen Termin bei einer Bank bekommen, wenn ich ohne fundierten, eben durch die MBS erstellten Businessplan für die Glindskoppel und Wunder'sche Koppel aufgetaucht wäre. Wer finanziert, will eindeutige, verlässliche

und überprüfbare Zahlen. Und das ist ja auch verständlich und richtig so.

### Warum haben Sie auf die Förderung durch die AktivRegion gesetzt?

E: Die AktivRegion ist sehr flexibel und gemeinsam mit dem Projektträger immer zielgerichtet unterwegs. Der Antragsteller wird von Anfang an mit Rat und Tat unterstützt. Es werden keine zusätzlichen Hürden durch engen Förderspielraum gesetzt und – das ist sehr wichtig – es können bis zu 80 % gefördert werden.

### Was raten Sie Antragstellern, die eine MBS anstreben?

Eine gute fundierte Vorarbeit muss geleistet, umfangreiche Grundlagen geschaffen, klare Aufgaben- und Fragestellungen gefasst werden. Fachleute, die die Projektidee genau kennen, sollten die Arbeit des Gutachters stets begleiten. Nur dann kann eine MBS die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes werden.



Schulen und Sporthallen in Preetz sollen künftig mit regenerativer Wärme versorgt werden.

### Impressum

LAG AktivRegion Schwentine –  
Holsteinische Schweiz e.V.  
c/o Haus des Kurgastes  
Bahnhofstr. 4a  
23714 Bad Malente-Gremsmühlen  
Telefon: 04523 / 8837267  
Email: [moeller@aktivregion-shs.de](mailto:moeller@aktivregion-shs.de), [vonhollen@aktivregion-shs.de](mailto:vonhollen@aktivregion-shs.de)  
Web: [www.aktivregion-shs.de](http://www.aktivregion-shs.de)



grundlayout:  
deutsche vernetzungsstelle ländliche räume (DVS)  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)

